



## BibelKids-Impuls für Sonntag, den 07.05.2020

### Thema: „Achan und Ai“, Josua 7 und 8

Liebe BibelKids,

was ist gerecht? Hättest du eine Idee, wie man das Wort gerecht erklären kann? Also ich finde das ganz schwierig. Aber wir wissen meistens ganz schnell, was wir für gerecht halten. Mache einfach mal diesen Test und kreuze an:

	Ich finde das:	
	Gerecht!	Nicht gerecht!
Deine Freundin teilt Bonbons aus und gibt jedem <b>außer dir</b> welche.		
Alle müssen in der Schule nachsitzen, weil ein Schüler gestört hat.		
Dein Nachbar in der Schule hat die gleichen Punkte in der Arbeit wie du. Trotzdem hat er eine Note schlechter.		

Ihr seht, wie schwierig das mit der Gerechtigkeit ist.

Aber wer bestimmt überhaupt, was gerecht ist?



Sind wir das oder jemand anderes? Du oder deine Eltern, deine Geschwister oder die Oma, der Opa oder der Lehrer? Ist es die Polizei oder das Gericht?

Die Antwort ist doch ganz schön schwierig, finde ich.

Aber es gibt eine Antwort, denn der einzige, der wirklich gerecht ist, ist GOTT!

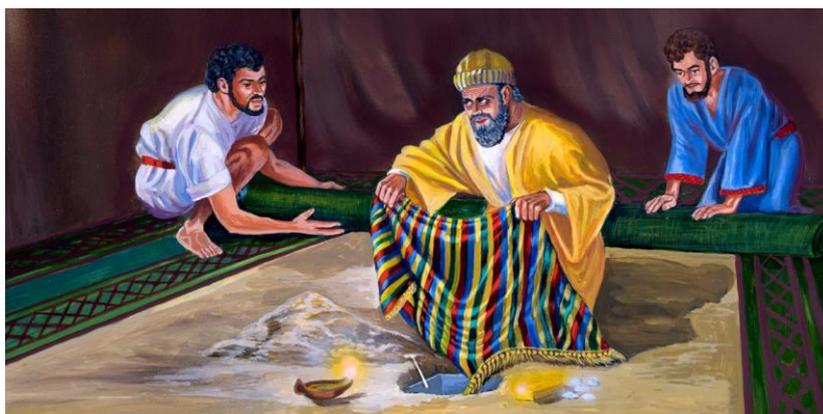
Und nun hören wir eine Geschichte, die zeigt, dass Gott gerecht ist, auch wenn wir nicht verstehen, warum Gott so handelt.

Geht einfach auf die Homepage, dort könnt ihr euch die Geschichte anhören.

[www.feg-herborn.de](http://www.feg-herborn.de)



Alle, die lesen möchten, finden die Geschichte auf der letzten Seite.







Huch, was ist denn hier passiert? Die Geschichte ist durcheinandergeraten. Schneide die Bilder aus und sortiere sie. Als Hilfe hast du unten die Überschriften 1.-6.

Kannst du die Geschichte erzählen?

1. Achan wird wegen seiner Sünde gerichtet.
2. In seinem Zelt versteckt er alles in einem Loch.
3. Achan entdeckt in Jericho einen schönen Mantel.
4. Das Los fällt auf den Schuldigen – auf Achan.
5. Nach der Niederlage in Ai betet Josua zu Gott.
6. Er nimmt außerdem Gold und Silber.



**FeG HERBORN**  
Freie evangelische Gemeinde

Vielleicht hat sich Achan so gefühlt wie dieser kleine Pirat. Er hat sich über seinen Schatz gefreut, obwohl er gestohlen war. Male das Bild aus!





**FeG HERBORN**  
Freie evangelische Gemeinde

## Die Geschichte von Achan und der Stadt Ai

„Mama! Papa kommt zurück, aber ... oh! Er ist verletzt!“ Die Zeltplane wird zurückgezogen und Samuel kommt gestützt auf seinen Nachbarn ins Zelt. „Schatz, was ist passiert? Wo bist du verletzt? Tabea, lauf schnell und hole Wasser!“ Stöhnend lässt sich Samuel auf der Matte nieder. „Wir haben verloren.“ Seine Frau kann es kaum glauben und fragt: „Wie? Gegen Ai? Ihr wart euch doch so sicher! Und es sind extra nicht so viele Männer mitgezogen, weil die Stadt so klein ist. Kein Vergleich zu Jericho!“ Aber ihr Mann erklärt: „Ja, ich weiß auch nicht. Aber wir haben verloren. Sie haben uns verjagt. 36 Männer sind im Kampf am Steinbruch gestorben.“ Seine Frau ist entsetzt: „Das ist ja schrecklich! Wie gut, dass du noch lebst. Jetzt ruh dich erstmal aus, ich versorge deine Verletzungen.“ Einige Stunden später sitzt die Familie zusammen am Krankenlager. Der Vater hat sich inzwischen ausgeruht und kann ein wenig mehr von den Ereignissen am Morgen berichten. Die ganze Familie rätselt, wie das passieren konnte. Keiner hatte mit einer Niederlage im Kampf gegen die Stadt Ai gerechnet. Hatten sie einen Fehler gemacht? Warum hatte Gott ihnen nicht geholfen? Hatte er sie verlassen? Aber was wäre dann der Grund dafür? „Papa, ich habe gehört, dass Josua und die Ältesten des Volkes seit eurer Rückkehr zu Gott beten“, erzählt der älteste Sohn. Und der Vater antwortet: „Das ist gut. Beten auch wir, dass Gott ihnen zeigt, was der richtige Weg ist!“ Am Abend bekommt Josua endlich eine Antwort von Gott: Am nächsten Morgen sollen alle Männer antreten. Familie für Familie, immer geordnet zu dem Stamm, zu dem sie gehören. Und dann soll das Los geworfen werden, mit dem Gott den Schuldigen anzeigen würde - wenn dieser nicht bereits vorher seinen Diebstahl bekennt. Ein Diebstahl war der Grund, warum sie in Ai den Kampf verloren hatten. Josua lässt das Volk am nächsten Tag zusammenkommen. Keiner bekennt sich schuldig. Also wird das Los geworfen. Gott zeigt durch das Los schließlich Achan als den Schuldigen an. Dann endlich gesteht er: Er hatte einen wertvollen Mantel, Gold und Silber aus Jericho mitgenommen und für sich unter seinem Zelt vergraben. Das hatte Gott ausdrücklich verboten. So wie Achan Unglück über das Volk brachte, so soll das Unglück jetzt ihn treffen. Er und seine Familie müssen sterben. Erst nachdem die Sünde ausgeräumt und der Sünder bestraft ist, kann Gott wieder mit dem Volk Israel sein. Jetzt können sie die Stadt Ai besiegen und einnehmen.